

Antigen Laboratories, Armour & Co., Boots Pure Drug Co., British Drug Houses, Evans Medical Supplies and Vitamins; die 7 Mitgliedsfirmen werden sich von Jahr zu Jahr im Vorsitz abwechseln. Die Tätigkeit soll besonders in folgenden Ländern erfolgen: Belgien, Bulgarien, Tschechoslowakei, Dänemark, Finnland, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, Schweden, Schweiz. (Europa-Archiv, Juli 1946.) (5029)

### Schweiz

Continuale Linoleum-Union, Zürich. - Der Konzern verteilt bei einem Rohgewinn von 1 Mio Sfr. eine Dividende in Vorjahrshöhe von 7 1/2 %. - Die Deutschen Linoleum-Werke, Bietigheim, waren bereits vor dem Kriege ausgeschieden. Die Linoleum Giubiasco AG., Ticino, erreichte den Vorjahrsumsatz, wobei sich die nach Kriegsschluß verbesserte Rohstoffversorgung noch nicht auswirkte. Linoleum AB Forshaga, Göteborg, konnte infolge der besseren Rohstoffversorgung die Linoleumerzeugung wieder aufnehmen. Niederländische Linoleumfabrik, Kremmene, konnte den Betrieb mit Ausweichprodukten aufrechterhalten; die Anlagen blieben von Kriegsschäden verschont, so daß nach dem Wiederanlaufen der Rohstoffzufuhren die Linoleumerzeugung wieder in Gang kommen kann. — Die Soc. Industrielle Rémoisso du Linoleum „Sarline“, Reims, wurde von der amerikanischen Besatzung freigegeben und kann nach Beseitigung der Kriegsschäden und dem Eingang von Rohstoffen wieder eine beschränkte Produktion aufnehmen. (5018)

### Tschechoslowakei

Ein wirtschaftlicher Zweijahresplan der Tschechoslowakei sieht bis Ende 1948 vor: die Steigerung der Kohlenförderung um 17 % des gegenwärtigen Produktionsvolumens, das bereits die höchste Vorkriegsförderung um 21 % übersteigt, auf 18700000 t; und der Braunkohlenförderung, die den Vorkriegsstand ebenfalls bereits um 33 % übersteigt, um 21 % auf 23900000 t; eine Erhöhung der gegenwärtig um 40 % über dem Vorkriegsniveau liegenden Stromerzeugung um 35 %; eine Stahlerzeugung von 2200000 t, das sind 38 % mehr als die augenblickliche, um ein Drittel unter der Vorkriegsproduktion liegende Erzeugung, und eine Roheisenerzeugung von 1400000 t, was eine Steigerung von 36 % gegenüber dem jetzigen Stand, der etwa ein Viertel unter Vorkriegsniveau liegt, bedeutet. Zur Erreichung dieses Ziels wird mit bedeutenden Importen von schwedischem Eisenerz gerechnet. — Im März 1946 wurden 1400 Industrie-Unternehmen in 11 Zentralorganisationen zusammengefaßt; danach untersteht die chemische Industrie jetzt der „Nationale chemische Industrie der Tschechoslowakei“, Prag II, Stepanska 30. —ck— (5001)

### Rußland

Eine russisch-ungarische Erdölgesellschaft, die Sovmagnafta, wurde gegründet. Die beiden Staaten sind mit Vermögens- und Interesseneinlagen in Höhe von je 25 Mio Goldpengö beteiligt. Die ungarischen Aktiven umfassen die Ölquellen und Raffinerien von Mokaj und Szöny mit einer Kapazität von 250000 t, ferner die 15 % betragende Konzessionsabgabe der Rohölproduktion der Ungarisch-amerikanischen Ölgesellschaft Maort. Die russischen Aktiven bestehen aus der ehemaligen deutschen Manat-Konzession, drei kompletten Rohrausrüstungen und Anlagen anderer ehemals deutscher Unternehmungen. Zur Ergänzung der Sovmagnafta wurden außerdem gegründet die Donautal-Ges. für Import und Export von Petroleumprodukten, mit ungarischem Kapital; die Kollektiva-Wirtschafts- und Wohlfahrtsgenossenschaft, die die Verteilung der aus Rumänien importierten Schmierölen inne hat; und die ungarisch-russische Schiffstagsgesellschaft Meschart. —ek— (5028)

### USA

Den Chemikalien-Verbrauch während des Krieges in USA. (1. 1. 1943 bis 30. 6. 1945) gibt das WPB jetzt bekannt. Er beträgt in 1000 Gal.

	Militär	Ausland	Sonstige	Ins-
				gesamt
Toluol	399274	9572	111722	521274
Xylol	916	59	94795	95770
Aceton	41790	50945	539784	632519
Kohlenstofftetrachorid	56885	2422	163785	223092
Phthalsäure Dimethylester	64	2313	27668	30045
Phthalsäure Dibutylester	58247	2879	16982	78108
Phthalsäureester außer Diethyl, Dimethyl u. Dibutyl	—	224	19805	20029
Kresol	—	212	80935	83345
Äthylenglycol	—	32850	156319	189169
Phosphor	64190	5507	108090	177787

Chem. Engng., Sept. 1946. (5023)

Die Chlorerzeugung in USA. erreichte im Kriege eine Höhe von 4000 t täglich; Anfang 1946 wurde sie auf 3348 t täglich oder etwa 83 % der Kriegserzeugung geschätzt. — Während des Krieges baute die Regierung acht Anlagen mit einer Kapazität von zusammen 880 t täglich, hiervon sind 430 t bereits in Privathand übergegangen, über die Restkapazität schweben noch Verhandlungen. Man rechnet mit einem Friedensbedarf von 100 % der Kriegskapazität für dieses Jahr und einem weiteren Bedarfanstieg für 1947. Für das Jahr 1950 wird die mögliche Erzeugung auf 1450000 t geschätzt. Zu den alten Hauptabnehmern, der Zellstoffindustrie mit 160000 t jährlich und der

chemischen Industrie sind hinzugekommen die Kunststoffherstellung und eine Reihe weiterer Fabrikate, z. B. DDT, Freon, Silicione usw. (Chem. Engng., Sept. 1946.) (5024)

Die Erzeugung von synthetischem Kautschuk wurde während des Krieges in USA. und Kanada stark gefördert; die Produktionsziffern zeigen einen ununterbrochenen Anstieg (in t):

Jahr	Buna S	Neopren	Butyl <sup>1)</sup>	Buna N	Gesamt
1942	3760	9150	—	9860	22800
1943	188000	34180	1422	14300	238000
1944	723000	57800	23200	17100	823000
1945	895000 <sup>2)</sup>	55900	53900	30500	103800 <sup>2)</sup>

Der Kautschukverbrauch der USA. wird für 1946 auf 1 Mio t geschätzt; bereits im ersten Halbjahr wurden mit 493000 t alle Halbjahrsziffern der Kriegszeit übertroffen und der Jahresverbrauch aller Länder bis 1936. Nur 84000 t entfallen auf Naturkautschuk, 409000 t auf synthetische Erzeugnisse, von denen 345000 t aus den Regierungsfabriken stammten. Die Steigerung wird vor allem auf die verstärkte Produktion von Autoreifen zurückgeführt. Die letztbekannten Preise in USA. sind für

Naturgummi	50 cts/kg im Juni 1946
GR-S	40 cts/kg Ende 1945
Neopren	60 cts/kg Ende 1945
Butyl-Gummi	34—40 cts/kg Ende 1945

— Wie Ind. Engng. Chem., III 146 [1946] mitteilt, soll es möglich sein, bei der Verwendung bestimmten Pflanzenmaterials mit besonders hoher Ausbeute den Erzeugerpreis für Naturgummi auf etwa 9 cts/kg zu senken, was einen Verkaufspreis von etwa 15—17 cts/kg bedeuten würde. (zw) (5049)

### China

Die chinesische Tungöl-Ausfuhr nach Amerika ist stark zurückgegangen. Vor dem Krieg erreichte sie 75000 t, für das Jahr 1946 wird mit höchstens 13000 t gerechnet. Der Grund ist nicht nur in einem Absinken der chinesischen Produktion zu suchen, sondern in einer erhöhten Tungöl-Ausfuhr nach Europa. Da die chinesischen Ölgewinnungsmethoden noch sehr primitiv sind, plant eine amerikanische Firma die Errichtung einer modernen Ölmühle, um auf diese Art eine Ertragssteigerung zu erzielen. Die Erzeugung, die 1945 noch 40000 t betrug, soll 1946 nicht einmal 30000 t erreicht haben. — Die Weltproduktion wird für 1946 auf 68000 t geschätzt bei einem möglichen Weltverbrauch von 227000 t. —ek— (5054)

## Firmenjubiläen

Karl Zeiß, Optische Werke, Jena. — In sorgenvollen Tagen beging die Firma das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens. Am 19. 11. 1846 erhielt Karl Zeiß die „Konzession zur Fertigung und zum Verkauf mechanischer und optischer Instrumente sowie zur Errichtung eines Ateliers für Mechanik in Jena“. Mit 100 Talern Betriebskapital wurde die erste Werkstatt eröffnet, 1847 beschäftigte Zeiß einen Gehilfen und einen Lehrling, nach 30-jährigem Bestehen war die Zahl der Mitarbeiter auf 42 gestiegen; 1946, im Jubiläums-Jahr, betrug die Zahl der Arbeiter und Angestellten 15000. Die kleine Werkstatt hatte sich zu einem Unternehmen von Weltruf und weltweiter Bedeutung entwickelt, die „Zeißfabrikate“ waren zum unentbehrlichen Rüstzeug der Forschung geworden. Ihren Aufschwung verdankt die Firma nach einem Wort von Abbe dem „geordneten Zusammenwirken von Wissenschaft und technischer Kunst“, der handwerklichen Zielstrebigkeit von Zeiß, dem Forschergenie Abbes und der ausdauernden Versuchserarbeit des Glasindustriellen Schott. Das Lebenswerk der drei Männer fand seine Krönung in der 1889 durch Abbe errichteten „Karl Zeiß-Stiftung“, einer großzügigen sozialen Organisation, die, ihrer Zeit weit voraus, bereits 1900 den 8-Stunden-Tag einführte, eine Gewinnbeteiligung der Arbeiter vorsah und darüber hinaus den gesamten Reingewinn des inzwischen zu überragender wissenschaftlicher und industrieller Bedeutung gelangten Werkes einsetzte „1. zur Förderung allgemeiner Interessen der optischen und feinmechanischen Industrie; 2. zur Betätigung an gemeinnützigen Einrichtungen und Maßnahmen zugunsten der arbeitenden Bevölkerung Jena und seiner nächsten Umgebung; 3. zur Förderung naturwissenschaftlicher und mathematischer Studien in Forschung und Lehre“. — Die Geschichte des Zeißwerkes ist eigentlich auch die Geschichte der modernen optischen Instrumente. — Das Jubiläum der Firma fällt zusammen mit einer umfangreichen Demontage der Werksanlagen, die der Firma nur noch 6 % ihrer Maschinenausrüstung beläßt. Man hofft trotzdem, die Produktion der Friedenserzeugnisse wie Photoobjektive, Brillengläser, Mikroskope usw. wieder aufnehmen und im Laufe der Zeit das Werk im früheren Umfang wieder aufzubauen zu können. —ek— (1800)

Die Firma C. Gerhardt, Fabrik und Lager chemischer Apparate, Bonn/Rh. konnte Anfang Dezember 1946 auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist hervorgegangen aus der Abteilung für den Handel mit chemischen Apparaten, die der von dem Apotheker und Chemiker Dr. L. C. Marquart gegründeten „Chemischen Fabrik“ angegliedert war. 1873 wurde sie von C. H. Gerhardt übernommen und selbständig weitergeführt. Er begann bald mit der

<sup>1)</sup> Mischpolymerat der Standard Oil

<sup>2)</sup> Schätzung

Herstellung von Glassapparaten, Thermometern und maßanalytischen Geräten, in deren Fertigung die Firma Weltruf erlangte. Später wurde auch der Bau von Metallapparaten aufgenommen. Seit 1910 führt die Firma den oben erwähnten Namen. 1918 wurde sie von dem jetzigen Inhaber Dr. Walter Gerhardt übernommen, der besonders die Erzeugung von elektrischen Wärmegegenrätten für den Laboratoriumsgebrauch entwickelte. Die Firma hat den Krieg mit verhältnismäßig geringen Schäden überstanden und den Betrieb bereits im Mai 1945 wieder aufgenommen. Anlässlich ihres Jubiläums legt sie eine Schrift vor „Ein Beitrag zur Geschichte des Chemischen Apparatewesens“ von Dr. rer. nat. Wolfgang Macke.

—ok— (1802)

**Continental-Gummi-Werke A.-G., Hannover.** Am 8. 10. 1946 feierte die Firma das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens. Sie entwickelte sich aus kleinen Anfängen zu einem Konzern, der die Gummiverarbeitung in sämtlichen vorkommenden Verwendungsmöglichkeiten betrieb. In den 20iger Jahren wurde eine Reihe anderer Firmen durch Verschmelzung übernommen, so daß die Zahl der bei Continental Beschäftigten auf fast 18000 anstieg. — Die Firma hat schwere Kriegsschäden erlitten. Zur Zeit sind in den Hannoverschen Werken und in der in Corbach gelegenen Reifenfabrik zusammen wieder etwa 8000 Arbeiter und Angestellte tätig.

—ok— (1801)

## Ausstellungen und Messen

Eine „Gewerbliche Leistungs- und Exportschau zu Düsseldorf“ wird für das Frühjahr 1948 geplant. Die Genehmigung der britischen Militärregierung liegt bereits vor. Auskunft: Industrie- und Handelskammer, Düsseldorf, Haus Brenninkmeier, Dezernat IX, Sachbearbeiter Dr. Dungs und Herr Flaschkamp.

(1801)

**Frankfurter Messe.** — In der Zeit vom 21. bis 25. September 1947 wird die erste allgemeine Frankfurter Messe veranstaltet werden. Das „Haus der Technik“ soll bis dahin fertiggestellt und für die Messezwecke zur Verfügung stehen zusammen mit 80000 m<sup>2</sup> Freigelände. Zur Unterbringung der auswärtigen Messebesucher ist die Errichtung einer Zeltstadt vorgesehen. — Ab Herbst 1948 soll in Frankfurt regelmäßig im Frühjahr und im Herbst eine allgemeine Messe stattfinden; die Zeit zwischen den Messen soll mit Fach- und Sonderausstellungen ausgefüllt werden. — Die Leitung der Frankfurter Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft, Frankfurt/M., wurde wieder von Dr. J. Schnorr übernommen.

(1802)

**Kölner Messe und Bauausstellung.** — Da eine baufachliche Überprüfung der Ausstellungshallen in Deutz ergab, daß ein Teil ohne großen Aufwand für Messezwecke benutzbar gemacht werden kann, plant die Stadt Köln, im Sommer 1947 eine Bauausstellung und im Herbst eine Messe abzuhalten. (1803)

Eine Internationale Jahrmesse in Brüssel ist für die Zeit vom 12.—27. 5. 1947 vorgesehen. — Eine Britische Industrie-Ausstellung in London soll im Mai 1947 stattfinden.

(1804)

Eine Internationale Frühjahrsmesse in Wien soll vom 23. bis 30. März stattfinden.

(1805)

Eine neue (3.) Auflage der „Enzyklopädie der technischen Chemie“ von Ullmann beabsichtigt der Verlag Urban & Schwarzenberg München 2, Alfonstraße 1, herauszugeben. Die Mitarbeiter der 2. Auflage, die sich an der Bearbeitung der Neuauflage beteiligen wollen, sowie Herren, die auf Grund ihrer Sachkenntnis zur Mitarbeit geeignet wären, um verwaiste Stichworte oder Sachgebiete zu übernehmen, werden gebeten, sich mit dem Verlag in Verbindung zu setzen.

## Gesellschaft Deutscher Chemiker in Hessen e. V.

Am 22. Januar 1947 fand in Frankfurt a. M. die Gründungsversammlung einer „Gesellschaft Deutscher Chemiker in Hessen e. V.“ statt. Die neue Gesellschaft will die guten fachwissenschaftlichen Überlieferungen der alten Vereinigungen, insbesondere des Vereins Deutscher Chemiker und der Deutschen Chemischen Gesellschaft im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen fortsetzen. Sie sieht ihre Aufgabe in der Wahrung rein fachlicher Belange ihrer Mitglieder durch:

1. wissenschaftliche Anregung an Vortragsveranstaltungen und Tagungen;
2. Bildung von Fachgruppen innerhalb der Gesellschaft zur Bearbeitung besonderer Fachfragen;
3. allgemeine chemische Weiterbildung der Kollegen;
4. Förderung der chemischen Literatur;
5. Beratung und Vermittlung in allen Berufsfragen, Stellenvermittlung sowie Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Fachkollegen oder ihrer Hinterbliebenen.

Nach erfolgter Genehmigung der Satzungen durch die Versammlung wurde die Vorstandswahl satzungsgemäß mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

- Vorsitzender: Dr. H. Popp, Frankfurt a. M.;  
stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. K. Felix, Frankfurt a. M.;  
Schriftführer: Prof. Dr. W. Hartner, Frankfurt a. M. - Bad Homburg;  
Kassenwart: Dr. A. Sieglitz, Frankfurt a. M. - Sindlingen;  
Beisitzer: Reg. Rat. Dr. Frowein, Wiesbaden;  
Beisitzer: Dr. E. Möhn, Frankfurt a. M. - Höchst;  
Beisitzer: Dr. J. Jaenicke, Frankfurt a. M.

Die Gesellschaft ist Frankfurt a. M. Der Antrag auf Zulassung ist eingereicht. Über den Belieft ergeht an die Kollegen s. Zt. entsprechende Mitteilung. Anfragen beantwortet die Geschäftsstelle in (16) Grünberg/Oberhessen, Marktplatz 6.

## Personal- u. Hochschulnachrichten

Gefallen: Dipl.-Ing. W. Parey, Berlin, langjähriger Leiter des VDI-Ztschr., Mitherausgeber der Ztschr. „Kunststoffe“, Direktor des VDI-Verlags, im Frühjahr 1945 im 45. Lebensjahr infolge eines Luftangriffs. Dr.-Ing. W. Röhrs, Hon. Prof., Direktor des Instituts für Kunststoffe und Anstrichforschung d. T. H. Berlin. Mitherausgeber d. „Fortschritte der Chemie, Physik u. Technik der makromolekularen Stoffe“ u. d. Ztschr. „Kunststoffe“, am 26. 2. 1945 infolge eines Luftangriffs mit seiner gesamten Familie.

Gestorben: Dr. phil. G. Bruhns, Berlin, selbständ. Handelschemiker u. beob. Sachverständiger, in Lübeck am 16. 2. 45 im 62. Lebensjahr. — P. E. Dicke, Seniorchef und Mitbegründer der Fa. Wesenfeld, Dicke & Co., Chemische Fabrik und Metallhüttenwerk, Wuppertal-Oberbarmen, im Januar 1945 im 81. Lebensjahr. — Dr. W. Eich, Berlin-Dahlem, Mitarbeiter des Staatl. Materialprüfungsamtes (Kunststoffgebiet) im Sommer 1945 im Alter von 40 Jahren. — Dr. phil. Dipl.-Ing. W. Funk, Betriebsdirektor i. R. der staatl. Porzellanmanufaktur Meissen, langjähriger Mitarbeiter dieser Ztschr., am 7. 5. 1945 im 66. Lebensjahr. — Dr. phil. W. Hoepfner, Hamburg, Inhaber eines Laboratoriums, am 23. 1. 1945 im 74. Lebensjahr. — Dr. phil. nat. W. Lehmann, Chemiker der Gelsenkirchener Bergwerke AG, Gruppe Dortmund, am 3. Februar 1945 im 43. Lebensjahr durch Luftangriff. — Dr. P. Nehring, Ehrensenator der T. H. Braunschweig, Inhaber eines Laboratoriums in Braunschweig, kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahrs. — Ing. Dr. mont. h. c. O. Vogel, am 6. August 1946 in Österreich im 84. Lebensjahr.

Freiwillig ans dem Leben geschieden sind: A. o. Prof. Dr. K. Endell, Doz. fürbauwissenschaftliche Technologie an der Technischen Hochschule Berlin, Inhaber des privaten Forschungsinstituts für Silikatchemie, Baustoffe und Hüttenkunde, bekannt insbesondere durch seine Arbeiten über Schlacken und Tone, in den Tagen nach dem Abschluß der Kämpfe um Berlin im Alter von 58 Jahren.

Ehrungen: Prof. Dr.-Ing. Rudolf Plank, der bekannte Kältechemiker, derzeit Rektor der T. H. Karlsruhe, hat für das Studienjahr 1946/1947 eine Einladung zu einer Gastprofessur an die Universität Texas (USA) erhalten.

Ernannt: Dr. Bluhm, Düsseldorf, zum Vorsitzenden des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), Düsseldorf. — Dr. H. Reisner, Leiter des Hauses der Technik in Essen, zum Hon. Prof. an der technischen Hochschule Aachen, und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), Düsseldorf.

Berufen: Prof. Dr. H. Kroepeling, zum o. Prof. für chemische Technologie an der Technischen Hochschule in Braunschweig.

Geburtstage: Prof. Dr. Fritz Hofmann, Kölleda, ehem. Leiter des Kohleforschungs-Instituts der K. W. G., Breslau, bek. durch seine Vorarbeiten am synth. Kautschuk, Inhaber der Emil-Fischer-Denkunze des VDCh, feierte am 2. 11. 1946 seinen 80. Geburtstag. — Dr. med. et. phil. h. c. Ernst Leitz, Seniorchef der in Wissenschaft und Technik rühmlich bekannten E. Leitz G. m. b. H. Optische Werke Wetzlar, feierte am 1. 3. 1946 seinen 75. Geburtstag. — Prof. Dr. phil. B. Rassow, emer. Prof. der Universität Leipzig, an der er heute noch Vorlesungen hält, Herausgeber des bek. „Lehrbuches der chem. Technologie“, feierte am 2. 10. 1946 seinen 80. Geburtstag. \*)

## Ausland

Gestorben: Professor Dr. E. Berlin, Professor am College of Engineering des Carnegie Institute of Technology, Pittsburgh, USA, bis 1933 Professor für Chemische Technologie und Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Darmstadt, u. a. Herausgeber der Werke „Chem.-techn. Untersuchungsmethoden“ und „Chem. Ingenieurtechnik“, Ende Februar 1946 im Alter von 68 Jahren.

Ehrungen: Prof. Dr. P. W. Bridgeman, Harvard-Universität (USA), Mitglied der amerikan. Akademie für Kunst und Wissenschaft, Spezialist für Hochdruckforschung, wurde mit dem Nobelpreis für Physik 1946 ausgezeichnet. — Zu Ehren des kürzlich verstorbenen W. H. Carothers, dem die erste Nylon-Synthese gelang, wird duPont de Nemours das Nylon-Forschungsinstitut in Wilmington „The Carothers Research Laboratory“ nennen. — Sergei Ushakov, Lenigrad, erhielt den Leninorden für seine Erfindungen und Verdienste um den Aufbau der russischen Industrie von Kunststoffen, splitterfreies Glas und Panzerglas. Er gründete eine Fachschule für Werkstoffe und erbaute die erste sowjetische Plexiglas-Fabrik.

\*) Ausföhrl. Würdigg. Vergl. Angewandte Chemie 39, 1305 [1926] und 49, 799 [1936]

\*) Vergl. Angewandte Chemie 49, 707 [1936]

Mitarbeiter dieses Heftes: Prof. Dr. Ing. Emil Kirschbaum, geb. 25. 7. 00 Grötzingen I. B.; Dr. Ing. von Kreiser, geb. 26. 2. 05 Baden-Baden; Dr. Karl Lüft, geb. 29. 5. 03 Frankfurt a. M.; Dr. Walter Mensebach, geb. 4. 7. 09 Küstrin Krs. Königsberg (Neumark); Dr. Ewald Wicke, geb. 17. 8. 14 Wuppertal-Elberfeld.

## WER LIEFERT WAS? Auskunfts-Dienst des Verlags Chemie

Die Anzeigenverwaltung dieses Verlages hat eine neue umfangreiche Kartei aufgebaut, um allen Interessenten gegen eine geringfügige Bearbeitungsgebühr Auskünfte über die derzeitigen Liefermöglichkeiten von chemischen Apparaten, Maschinen, Hilfsmaterialien usw. für Labor und Betrieb erteilen zu können. Bitte, bedienen Sie sich dieser Einrichtung.

Alle Firmen, die in der Zeit seit der Kapitulation Deutschlands wegen der kostenlosen erfolgenden Aufnahme in diese neue Bezugskarten noch nicht wieder mit dem Verlag Chemie in Verbindung standen, werden gebeten, Mitteilungen über ihre jetzige Fabrikation und die heutigen Liefermöglichkeiten an den VERLAG CHEMIE, Anzeigenverwaltung, BERLIN - Tempelhof, Attilastraße 16 zu richten.

## Mitteilung des Verlags

Die Auflage der Zeitschrift „Angewandte Chemie“ reicht nicht aus, um alle eingegangenen Bestellungen ausführen zu können. Wir werden uns weiterhin um die Genehmigung f. eine Auflagen-Erhöhung bemühen. Einzelhefte und Probe-Nummern können nicht geliefert werden.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint monatlich einmal. Die Bezugsgebühren betragen im Inland vierteljährlich RM. 10.- für Ausgabe A; RM. 9.- für Ausgabe B; RM. 18.- für Ausgabe A und B zusammen, zuzüglich Versandkosten. Die Lieferung erfolgt in allen Besatzungszonen Deutschlands unter Strefband.

Redaktion: Fronhausen/Lahn, Marburger Straße 15, Ruf 96. Verlag: Verlag Chemie, Heidelberg (Lizenz U.S.-W. 1007 Lambert Schneider) Anzeigen-Verwaltung: Verlag Chemie Berlin - Tempelhof, Attilastraße 16. Nachdruck, auch auszugweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.